

Kommunistische Arbeiter-Zeitung

Preis 15 Pf.

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, Februar 1928.

Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenband durch die Post monatlich 1,50 Mark, zahlbar bis 10. jeden Monats im voraus, ersahnt wöchentlich zweimal. Inserate werden nicht aufgenommen.

Zu beziehen durch die Bezirksorganisationen der Partei, durch die Post oder durch die Buchhandlung für Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lausitzer Platz 13. Telefon: Moritzplatz Nr. 7522.

int. Verbands-
Sec. Geschiedlans
Amsterdam

Neuwahlen — eine Falle für das Proletariat

Die Auflösung des Reichstages ist beschlossen. Im kommenden Mai erfolgen die Neuwahlen. Die „Linke“ feiert schon voraus ihren Sieg. Neben den Berichten aus dem deutschen Moralsump, der in die Brüche gegangen Familien- und Bürgerblocks, Bürgerliche Moral und bürgerliche Politik haben für die Öffentlichkeit keine neuen Ausblicke. Schon haben sich die Quacksalber, die Retter Lakaien der „neuen“ Ordnung, mit ihren Ansprüchen auf Dauerhaftigkeit gemeldet. Die Reformisten aller Grade heulen, ihre Heilrezepte den nach einer Aenderung der jetzigen Lage stürmisch verlangenden und begehrenden Massen zu bieten.

Eine andere als diese rein taktische Betrachtung der frühzeitigen Auflösung ist gar nicht denkbar. Das Zentrum weiß doch zu genau, daß es von einer Linkskoalition keine solchen Zusatztände erhalten kann, wie von seinen jetzigen Bundesgenossen. Wenn die taktischen Momente nicht den Ausschlag geben würden, so wäre es ja für beide Bundesgenossen ein heller Wahnsinn, vorzeitig die Koalition zu sprengen. Ein Kompromiß wäre sicher gefunden worden, aber der parlamentarische Schein hätte sich nicht so rasch zerfallen lassen.

Die Auflösung des Reichstages ist beschlossen. Im kommenden Mai erfolgen die Neuwahlen. Die „Linke“ feiert schon voraus ihren Sieg. Neben den Berichten aus dem deutschen Moralsump, der in die Brüche gegangen Familien- und Bürgerblocks, Bürgerliche Moral und bürgerliche Politik haben für die Öffentlichkeit keine neuen Ausblicke. Schon haben sich die Quacksalber, die Retter Lakaien der „neuen“ Ordnung, mit ihren Ansprüchen auf Dauerhaftigkeit gemeldet. Die Reformisten aller Grade heulen, ihre Heilrezepte den nach einer Aenderung der jetzigen Lage stürmisch verlangenden und begehrenden Massen zu bieten.

Das Schicksal des Metallarbeiterstreiks

Ehe diese Zeilen unseren Lesern vor die Augen kommen, wird der Ablauf der Dinge sich nach folgenden alt hergebrachten Regeln vollziehen haben: Die Unternehmer bewilligen ursprünglich drei Pfennige. Der Schiedspruch sieht fünf Pfennige vor. Die Gewerkschaft lehnt sich mit saurer Miene ab, weil sie sich das Wahrscheinliche nicht verderben wollen. Die Kapitalisten können es, was sie nach dem verbindlich erklärten Schiedspruch immer noch „nehmen“ können. Sie werden sich „fügen“, denn man muß doch den neuen Kindern dieser Republik die Illusion von dem Staat erhalten, der nicht ein Instrument der herrschenden Klasse ist, sondern der angeblich so über den Wolken, — so über den Parteien steht. Nach dem verbindlich erklärten Schiedspruch werden sich die Metallkönige „bereit erklären“ (alles vorher beschlossene Sachtel) die Aussparungsbefehle zurückzunehmen, wenn sich die Gewerkschaften der Demokratie fügen. Diese fügen sich der Demokratie, die sie jeden Tag anbieten wie eine Matresse die des Marie des Freiens, getan so selbstverständlich, wie sich die Matresse dem Freier fügt.

Die enttäuschten Proletarier werden vertrieben hoffen, daß irgend ein Bonze eine von den Phrasen ernst nimmt, denen er sich umhört. Der ADGB wird wieder einmal nicht „missen“. Die gesamte schwarzrot-goldene Presse der Sozialpatrioten und Gewerkschaften wird gegen die streikenden Arbeiter sein. Selbst die „revolutionären“ Gewerkschaftspostenerer werden heuchlerisch restimieren. Die Front wird sich zersperren. Denn keine der Bedingungen für einen ernsthaften Kampf gegen die kapitalistische Ausbeutung wurde von den streikenden Arbeitern selbst geschaffen.

Sie haben ihre Geschichte, nicht selbst in der Hand gehabt, waren noch voller Illusionen über die Bedingungen ihres Kampfes und über den Charakter der Organisationen, denen sie ihr Vertrauen schenkten; den parlamentarischen Parteien und Gewerkschaften.

Eins können jedoch die Proletarier dennoch: Sie können lernen aus diesem neuesten Reinfall, sie müssen über die Ursachen ihrer eigenen fortwährenden Niederlagen nachdenken. Es wird höchste Zeit, zu betreiben, daß die Gewerkschaften vor Grund auf zerschlagen werden müssen, und das Proletariat sich Organisationsformen schaffen muß, die wirklich der Ausdruck des Klassenbewußtseins und Klassenwillens des kämpfenden Proletariats sind. Die AAU und KAP weisen dazu den Weg.

Für verbindlich erklärt

Während der Drucklegung der Zeilene überzeugen wir uns von der Richtigkeit des oben Gesagten. Die Verbindlichkeitserklärung erfolgt im Interesse der öffentlichen Sicherheit. Die Gewerkschaften stimmen ab. Sie haben wieder Ruhe. Die KPD wird auch jetzt wieder die „Hilfen“ in die Gewerkschaften brüllen. Jeder denkende Arbeiter muß jedoch erkennen: Jetzt ist es genug! Jetzt muß die Politik des proletarischen Selbstmords!

Für verbindlich erklärt

Bei den Bürgerschaftswahlen in Hamburg verlor die SPD 1100 Stimmen, während die KPD 4000 gewann!!! Die Welt wird bald einstimmen — nach der „Roten Fahne“. Die Urhabens-Kersch und sonstige Wählergruppen-Organisationen werden Wege anzuzeigen, die die Wählergruppen-Organisationen der „blonde Hugo“ in Hamburg nicht mehr zücht, — was soll wohl das noch zischen? — Die Zeiten sind vorbei, in denen man den Widerpart von Parlamentarismus und Klassenkampf mit Heidenposten und Phrasen meisterte kann.

listen an die Ortsgruppen herauszugeben habe. Ein von dem GHA. einzelnes Begründungsschreiben an die Bezirkskommission wurde von derselben lebhaft begrüßt. Nachdem die arbeitsreiche Tagung beendet, kehrten die Delegierten mit dem Bewußtsein, das Beste für den Bezirk geschaffen zu haben, in ihre Ortsgruppen zurück, die namentlich an die praktische Ausführung der gefaßten Beschlüsse heranzugehen werden. So bedeutet denn auch diese Tagung für die revolutionäre kommunistische Arbeiter-Jugend einen Schritt vorwärts.

Resolution:
Die heutige (5. 2. 28) Jugendkonferenz der KAJ, Bezirk Ruhrgebiet, stellt sich in allen Fragen auf den Standpunkt des GHA. der KAJ. und der KAP. Auf Grund des Verrates an die internationale Arbeiterschaft der 2. und 3. Internationale geloben wir, die KAJ. (Bezirk Ruhrgebiet) gemeinsam mit der KAP. und AAU, an der Entfaltung aller Kräfte, so wie an der Aufklärung der Proletariermassen mitzuarbeiten. Unsere der KAJ. vornehmste Aufgabe wird es sein, eine schlagkräftige Jugend-Organisation im Bezirk Ruhrgebiet zu errichten, um mitzuhelfen, Klarheit zu schaffen über die revolutionären Aufgaben des Proletariats und somit mitzuwirken an der Durchführung der proletarischen Revolution.
Kommunistische Arbeiter-Jugend, Bezirk Ruhrgebiet.

Nowawes.
Um auch am Orte eine Jugendbewegung ins Leben zu rufen, wurde am Genosse Pötsch damit betraut. Am 13. 2. fand die Gründungsversammlung der KAJ. statt. Dazu war der Gen. Junghans erschienen, welcher einen leicht verständlichen Vortrag über die Aufgaben der KAJ. hielt. Nach kurzer Aussprache wurde die Jugendgenossen sich selbst ihre Bezirksleitung gewählt und ihre Sache in die Hand genommen. Die nächste Versammlung findet am 22. Februar statt.

Aus der Partei Zum Parteitag (Schluß)

9. Die Organisation der KAP.
So notwendig es ist, daß die revolutionäre Partei des Proletariats eine ideologische Einheit darstellt, damit sie ihre historische Mission erfüllen kann, so notwendig ist es auch, daß sie eine organisatorische Einheit darstellt. Denn nur die Organisation ermöglicht die Koordination der Handlungen von vielen zur Erreichung eines Zieles, das der einzelne nicht zu erreichen vermag.

Für uns als Marxisten ist die Organisation nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Das bedeutet jedoch nicht, daß die Frage der revolutionären Partei eine bedeutungslose ist. Die Partei kann ihre Aufgaben nicht lösen, macht sie nicht in der Tat, sondern wenn sie nicht über eine feste, einheitliche, zweckmäßige und aktionsfähige Organisation verfügt. Deshalb ist die Frage der Organisation von ebenso großer Wichtigkeit wie die des Programms und der Taktik.

Bei den parlamentarischen Parteien und Gewerkschaften ist die Organisation zu dem Selbstzweck geworden, daß sie nicht mehr ein Organ des Willens der Mitglieder ist, sondern ein Organ des Willens der Bürokratie. Die Folge davon ist eine unüberbrückbare Kluft zwischen Organisationsdemokratie und Disziplin. Die Bestimmungsrechte der Mitglieder werden mit Füßen getreten und die bewußte Disziplin durch Kadaverdisziplin ersetzt. Eine heftige, gefühlsmäßige Reaktion dieser Zustände sind — wie schon erwähnt wurde — die Apokalypse des Organisationsnihilismus, die unter verschiedenen Namen (Antiautoritäre, Propaganden der Klasse usw.) heute ihr Unwesen in der Arbeiterbewegung treiben. Ein solches Reaktionsprodukt sind auch die Organisationsansichten der verschiedenen Einheitsorganisationen. Sie verneinen nicht die Notwendigkeit der Organisation, sie bejahen sie, jedoch so, daß sie am Rande der Organisationsvernunft stehen.

Die Erklärung dieser krankhaften Erscheinungen in der Arbeiterbewegung ist eine primitive Denkwiese, die nicht vermag, die Ursachen der bürokratischen Entartungen der alten Arbeiterorganisationen zu begreifen. Aus dem Bewußtsein der Organisationsvernunft ist die Vorstellung von der Organisation unzertrennlich mit dieser von Kadaverdisziplin und Bonnetum verbunden. Die verkappten Organisationsvernünftigen, die die Organisation nur theoretisch anerkennen, werden ständig von dem Gespenst der Bonzengefahr verfolgt, wie ein Wahnsinniger von seiner fixen Idee. Der „Kampf“ gegen dieses Gespenst verleiht ihre ganze Energie und treibt sie praktisch zur Organisationslosigkeit. Diese beiden Sorten von Organisationsvernünftigen begreifen nicht, daß die Wurzel des Bürokratismus nicht in der Organisation selbst, sondern in ihrer Form und hauptsächlich in ihrer Zusammensetzung zu suchen sind.

Auch die Organisation mit dem demokratischen Aufbau wird entarten, wenn sie in ihrer Mehrheit aus unbewußten Mitgliedern besteht. Denn solche Mitglieder besitzen nicht die notwendige Fähigkeit, Selbstständigkeit und Initiative zur Erledigung ihrer organisatorischen Angelegenheiten. Unter diesen Umständen ist das Bestehen der Organisation nur durch ein Heer von Angestellten möglich, das dabei nicht gewechselt werden kann, schon aus dem Grunde, weil eine solche Organisation nicht die Kräfte besitzt, die ihr gestatten würden, die alten durch neue zu ersetzen, ohne dabei die Existenz der Organisation oder ihre normale Funktionieren zu gefährden. Andererseits — in einer Organisation die aus unbewußten Mitgliedern besteht, befindet sich diese in geistiger Abhängigkeit von den wenigen, geistig höher stehenden, da sie unfähig sind, weder ein eigenes Urteil zu fällen, noch die Ansichten ihrer Führer kritisch aufzunehmen. Die Folge von alledem ist die Heranbildung einer Organisationsbürokratie mit ihren eigenen Interessen und Ideologie, die über den Organisationsapparat verfügt und ihn auch gegen die Mitglieder selbst richten kann. Deshalb ist das Erwachen der Mitglieder einer solchen Organisation unvermeidlich mit einem Kampf gegen den Bonnetum verbunden. Geht aber das Erwachen nur bis zur Erkenntnis, daß die Bürokratie eine Gefahr für die Arbeiterbewegung ist, ohne zu begreifen, daß die Bürokratie eine Folge der Organisationsform und vor allem der Zusammensetzung der Organisation, des niedrigen geistigen Niveaus ihrer Mitglieder ist, dann wiederholt sich dieselbe Entwicklung auch in der neuen Organisation, die sie im Kampfe gegen die alte gegründet haben. Die Folge dieser Entwicklung ist der Organisationsnihilismus: Ein Teil kommt zu der Auffassung, daß die Organisation schon als solche der Mutterboden der Bürokratie ist und lehnt deshalb jede Organisation ab, andere glauben bürokratischen Entartungen überwinden zu können, wenn sie jeder Freigestellten ablehnen. Damit lehnt man aber auch das für das zweckmäßige Funktionieren der Organisation und für eine fruchtbringende Arbeit notwendige Minimum von Freigestellten ab; damit schafft man eine Karrikatur der Organisation, die nicht lebensfähig ist und mit Organisationslosigkeit endet.

Alle Schattierungen der Organisationsvernünftigen Tendenzen sind ein Ausdruck der Ohnmacht der Organisation, einer positiven Überwindung des Bürokratismus in der Arbeiterbewegung. Allein die marxistische Schulung der Mitglieder und die daraus resultierende Selbstständigkeit und Aktivität vermag bei ihrem Wachstum die Freigestellten auf ein Minimum zu reduzieren und die im Statut vorgesehene Absterblichkeit dauernd in die Tat umzusetzen. Deshalb ist die poli-

tische, die theoretische Qualität, die die KAP. zur Lösung ihrer Aufgaben bedarf, gleichzeitig die Bedingung und die Garantie für die Überwindung ihres Bürokratismus.

Die KAP. ist auf der Grundlage des demokratischen Zentralismus aufgebaut, denn nur auf dieser Grundlage kann sie ein zweckmäßiges, aktionsfähiges Organ des Kampfes sein. Ihr Aufbau geht von unten auf. Sie beruht auf dem Bestimmungsrecht der Mitglieder. Die Fragen werden nach dem Willen der Mehrheit entschieden. Und der gesamte Aufbau der Partei bietet die Möglichkeit für eine ungestörte Ausübung dieses Willens. Die gefaßten Beschlüsse sind für jedes Mitglied bindend, solange sie nicht durch einen Mehrheitsbeschluß revidiert werden.

Unter solchen Umständen sind Demokratie und Disziplin keine Gegensätze, sondern ein und dasselbe. Demokratie — das sind die Rechte der einzelnen Mitglieder in der Organisation und der einzelnen Organisationen in der gesamten Partei; Disziplin — das sind die Pflichten der einzelnen Mitglieder gegenüber der Organisation und der einzelnen Organisationen gegenüber der Gesamtpartei. Die Disziplin der Partei bedeutet also, daß die einzelnen Mitglieder und Organisationen die Rechte der anderen, der Mehrheit, zu wahren haben. Die Demokratie so auszulegen zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit sich der Mehrheit zu fügen hat, sondern die Mehrheit der Minderheit zu fügen hat, die Beschlüsse der Mehrheit zu wahren zu wollen, daß die Beschlüsse der Mehrheit, gefüllt durch eine allgemeine Abstimmung oder von dem auf die demokratischste Weise gewählten Vertreter der Mitglieder nicht bindend, für die einzelnen Mitglieder und Organisationen sind, bedeutet Auflosung der Organisation und die reinen Individualismus, wenn man unter Parteidemokratie nicht das Gegenteil verstehen will; nämlich daß nicht die Mehrheit

